SUPPLEMENT
ENTHALTEND DIE
AUSZÜGE UND ÜBERSETZUNGEN
DER IM
FÖLDTANI KÖZLÖNY
MITGETHEILTEN
ORIGINAL-AUFSÄTZE UND VERHANDLUNGEN.

XX. BAND. 1890 NOVEMBER—DEZEMBER. 10—12. HEFT.

ÜBER EINIGE VERMEINTLICHE MINERALQUELLEN DES COMITATES BEREG.

Von

Dr. L. Traxler.*

Mehrere Jahre hindurch beschäftigte ich mich mit dem Studium der Mineralwässer des Comitates Bereg und konnte mich so davon überzeugen, dass sich bezüglich derselben zahlreiche Irrthümer in die Litteratur eingeschlichen haben, welche zu berichtigen, Zweck der folgenden Zeilen sein soll.

I. Die Fundorte der Quellen.

Alle im Folgenden aufzuzählenden Quellen habe ich an ihren angegebenen Fundorten aufgesucht und glaube dadurch vor jedem Irrthum geschützt zu sein. Ich folgte hiebei den bekannten Publicationen von Crantz, La Langue, Kitaibel, Wachtel, Linzbauer, Härdtl und Bernáth und noch folgenden Publicationen:

Turóczy L., Ungaria suis cum regibus etc. Nagy-Szombat, 1768.

Tognio L., Tekintetes Beregvármegye ásványos vizeiről. Orvosi tár 1841, II. évf. 389—400 l.

Lehoczky T., Beregmegye monografiája. Munkács 1883.

1. *Alsó-Hrabonicza.* Von dieser Ortschaft erwähnen Mineralwasser Crantz, La Langue, Härdtl und Lehoczky, welch' letzterer sie für eisen- und schwefelhältig erklärt; 1823 habe sie Dr. Cserszky; 1843 Tognio analysirt. Alle diese Angaben beziehen sich aber auf die Quellen von Szinyák, die einst zum Gebiet von Alsó-Hrabonicza gehörten.

* Aus der der ung. geolog. Gesellschaft am 8. Jänner 1890 vorgelegten Abhandlung des Verfassers auszugsweise mitgetheilt.

2. *Alsó-Schönborn.* Ich konnte die hier von TOGNIO und CRANTZ erwähnten Quellen nicht auffinden. Es scheint hier eine Verwechslung mit der Quelle von Isnyéte (Man vgl. unter 7) oder mit der von Felső-Schönborn vorzuliegen. (Man vgl. unter 6).

3. *Árdánháza.* WACHTEL, LINZBAUER und LEHOCZKY erwähnen von hier eine Quelle; LINZBAUER spricht von einem Sauerwasser, LEHOCZKY von einer Kochsalzquelle. Es findet sich aber nur eine einzige Quelle vor, im Brunnen des Hauses des Ortsgeistlichen, die vom Volke zwar als Heilquelle angesprochen wird, dennoch aber keine Mineralquelle ist.

4. *Berezinka.* Hier sei nach TOGNIO eine schwefelhältige Quelle; LINZBAUER und HÄRDTL erwähnen ein Sauerwasser von Berezinka; LEHOCZKY sagt, die Quelle sei eisen- und schwefelhältig und schon seit 1781 bekannt. Ich fand diese Quelle wieder auf, NO-lich von der Ortschaft etwa tausend Schritte weit im Walde, wo sie am Ufer des Baches Trachyttuff entspringt. Ausser dieser befindet sich dort noch eine in heilkräftigem Rufe stehende Quelle, W-lich von der Landstrasse, am Saume des «Stadtwaldes» von Munkács, am rechten Ufer des Baches Pleszl.

5. *Bukovinka.* Entgegen den Angaben von CRANTZ, LA LANGUE und FÉNYES kann ich mit voller Bestimmtheit versichern, dass sich weder bei Bukovinka, noch in dessen Umgebung eine Mineralquelle vorfinde, sondern ein ganzes Heer von gewöhnlichen kalten Quellen, welchem das Volk Heilkraft zuschreibt; solche sind die «Nededa Kernicza, Hózanova Kernicza» und «Háneszova Kernicza».

6. *Felső-Schönborn.* Nach CRANTZ und LA LANGUE soll hier eine Mineralquelle vorkommen, deren Spur ich nicht wiederfinden konnte.

7. *Isnyéte.* Auf der Waldblösse zwischen Szilas und Felsőerdő, am Isnyéte zu liegenden Ufer des Baches ist eine als heilkräftig bekannte Quelle, die in der Litteratur nicht erwähnt wird. Ihr Wasser befindet sich aber in einem Zustande, der die chemische Untersuchung nicht zulässt. (Man vgl. unter 2.)

8. *Klacsanó.* Die hier bekannte Quelle liegt unterhalb des «Nefelejts» benannten Wäldchens; der Brunnen ist beiläufig 6 m tief und wechselt sein Wasserstand mit der Witterung.

9. *Klastromfalva.* Auf der südwestlichen Seite des Hátgebirges befindet sich die keinen Abfluss habende Quelle «Burdankő», von der die Autoren behaupten, sie enthalte Schwefel und Salpeter, was ich nicht bestättigen kann.

10. *Lauka.* Steht hier in grossem Rufe, ist aber bisher von keinem der Autoren erwähnt worden.

11. *Munkács.* Hier sollen sich der Litteratur nach vier Mineralquellen vorfinden; ich kenne aber nur ihrer drei, die aber durchaus keine «Sauerwässer» sind.

12. *Oroszvég.* Unterhalb des Berges «Zsornina» befindet sich die schon von Tognio erwähnte reiche Quelle «Szojata Kernicza». Das von einem anderen Autor erwähnte Bad existirt aber nicht.

13. *Podhering.* Wie Turóczy schreibt, gibt es Quellen, welche trotzdem sie nicht sauer, rein und schlammfrei sind, dennoch «vim habent medicam. In Berengiensium plaga, nostra Munkacsinum eo in monte, qui Oroszvégiensi opponitur, habuit que Basilianos olius Moniales, est fons, qui sommum conciliat, articularibusque medetur morbis.» Diese Quelle existirt noch (Na tenu Kernicza). Nach Tognio sei sie schwefel- und eisenhältig; Hunfalvy hält sie für für ein alkalisches Sauerwasser; Härdtl vermuthet — wahrscheinlich, weil bei Podhering früher eine Alaunsiederei war — dass das Wasser ein alaunhältiges Sauerwasser sei?! Von der chemischen Zusammensetzung sagt bloss Turóczy Wahres «Nec acidus, et purus præterea ac illimes»; nämlich wenn sie Wasser enthält, was aber sehr selten ist.

Die zweite Quelle (Kaszás-, Bálintquelle) erwähnt Lehoczky; die dritte oberhalb von diesem Autor erwähnte Quelle (die zwei Quellen von Szentinicz) konnte ich nicht sicher auffinden. Es befinden sich zwar auf der östlichen Seite des Berges «Kamen» zwei unmittelbar übereinander entspringende Quellen, die zu Heilzwecken benutzt werden, aber unter der erwähnten Bezeichnung kennt man sie nicht. Chemisch konnte ich nur die obere untersuchen.

14. *Puszta-Kerepecz.* Es kann diese von älteren Schriftstellern erwähnte Quelle nur die von Felső-Schönborn oder Isnyéte sein.

15. *Rákos.* Die Mineralquelle dieser Oertlichkeit wird von Linzbauer erwähnt; es mag dies das Wasser der neben dem Friedhofe am Rande des Grabens vorfindlichen brunnenähnlichen Vertiefung sein, welches zu abergläubischen Zwecken verwendet wird. Bei meinem Besuche (9. Juni 1888) fand ich es vollständig ausgetrocknet. Kitaibel's «aqua rákosiensis» ist nichts anderes als die Quelle von Ruszkócz.

16. *Ruszkócz.* Von Kitaibel, wie im vorhergehenden erwähnt, beschrieben und untersucht. Die Quelle befand sich am linken Ufer des Baches Nyomás, ist aber schon seit vielen Jahren verschüttet. Die am rechten Ufer des benannten Baches vorfindliche und zu Heilzwecken verwendete Quelle entspricht nicht Kitaibel's Analyse.

17. *Szent-Miklós.* Die von Tognio unter dem Namen «Hadzsegüka» auch «Szjata Kernicza» angeführte eisenhältige Quelle erwähnt auch Lehoczky und hält sie für ähnlich mit der von Iványi.

18. *Závidfalva.* Von hier erwähnen die Autoren bald ein kochsalzhältiges, bald ein Sauerwasser. Ich fand hier eine einzige Quelle vor, die aber kein Mineralwasser ist; möglicherweise befindet sich unter den übrigen auch eine Salzquelle; von einem Sauerwasser weiss aber niemand etwas zu sagen.

II. Resultate der chemischen Untersuchung.

Die von mir analysirten Wässer wurden mit Ausnahme jenes von Árdánháza von mir selbst den Quellen entnommen und nach den neuesten Methoden untersucht. Die Berechnung bezieht sich auf ein Liter.

Fundort und Name der Quelle	Anmerkung	Summe der fixen Bestandtheile	Cl	Gebundene CO_2	Ca	Freie und halbgebundene CO_2
Árdánháza	—	0,165	0,029	0,039	0,021	0,000
Berezinka, *Zdorova Kernicza*	Enthält weder Schwefel noch Eisen	0,250	0,005	0,173	0,041	0,086
Berezinka, *Quelle neben dem «Stadtwald»*	—	0,155	0,025	0,088	0,029	0,064
Bukovinka, *Nededa Kernicza*	—	0,165	0,007	0,086	0,003	0,056
Bukovinka, *Hózánova Kernicza*	—	0,230	0,005	0,155	0,060	0,168
Klacsanó, *Nefelejts*	—	0,165	0,005	0,001	0,004	0,001
Klastromfalva, *Burdankő*	Enthält weder Schwefel noch Salpeter	0,270	0,086	0,061	0,036	0,035
Lauka	Enthält in 1 Ltr. 0,012 gr. Eisen	0,120	0,025	0,037	0,035	0,121
Munkács, *Rizsóka*	Ist nicht schwefelhältig	0,176	0,005	0,029	0,009	0,086
Oroszvég, *Szojata Kernicza*	Ist weder schwefel- noch eisenhältig	0,240	0,032	0,078	0,036	0,099
Podhering, *Bálintquelle*	Enthält nicht Eisen	0,175	0,017	0,049	0,044	0,059
Podhering, *Szentinicz-Quelle*	Enthält nicht Eisen	0,100	0,003	0,069	0,011	0,048
Ruszkócz	Enthält nicht Eisen	0,165	0,025	0,034	0,015	0,026
Szent-Miklós, *Hadzsegüka*	Enthält nicht Eisen	0,150	0,007	0,057	0,017	0,033
Závidfalva	—	?	0,142	0,158	0,096	0,207

III. Temperatur-Beobachtungen.

Wurden von mir mit einem Jena'er Normal-Thermometer unter genauer Beachtung aller Nebenumstände ausgeführt.

Name des Fundortes und der Quelle	Datum der Beobachtung				Temperatur der	
	Jahr	Monat	Tag	Stunde	Luft	Quelle
Berezinka, *Zdorova Kernicza*	1888	Juni	9	Vorm. 9	18,0	12,3
Berezinka, *Quelle neben dem «Stadtwald»*	«	«	«	« 11	«	9,4
Bukovinka, *Nededa Kernicza*	«	Juli	29	Nachm. 1	27,0	10,5
Bukovinka, *Hózánova Kernicza*	«	«	«	Mittag 12	«	14,6
Klacsanó, *Nefelejts*	«	«	7	Nachm. 3	?	16,2
Lauka	«	Mai	5	?	?	8,5
Munkács, *Rizsóka*	1887	Sept.	?	?	?	14,0
	1888	Nov.	3	?	12,0	8,8
	1889	Juni	18	?	?	14,4
Oroszvég, *Szojata Kernicza*	1887	Aug.	28	?	?	14,4
	«	Juni	12	?	15,0	14,2
	1888	Mai	19	?	21,0	14,3
	1889	Febr.	17	?	—4,0	14,4
Podhering, *Bálint-Quelle*	1887	Sept.	?	?	?	14,0
	1888	Mai	19	?	28,0	8,3
	«	Juli	29	Nachm. 6	?	11,8
	«	Sept.	5	Vorm. 7	?	12,0
	1889	März	31	« 10	?	7,2
	«	Juni	28	« 11	?	10,8
Podhering, *untere Szentinicz-Quelle*	1888	Sept.	16	Nachm. 4	?	12,6
Podhering, *obere Szentinicz-Quelle*	«	«	«	« 4	?	12,0
Ruszkócz	«	Juni	9	Nachm. 5	20,0	13,9
Szent-Miklós, *Hadzsegüka*	«	«	30	« 5	20,0	9,3